

Bigband-Jazzler der IKS machen Mut

WfB – Benefizkonzert von Rotarieren und Kantschule für Herta-Max-Haus ergibt 14 000 Euro – Viertel der benötigten Summe

VON SARA REITH

„Eine derart gute Zusammenarbeit musste einfach zum Erfolg führen“, meint Dieter Fischer, Präsident des Rotary-Clubs Rüsselsheim-Mainspitze, der bei der gestrigen Pressekonferenz im Nachklang an das Benefiz-Konzert am 6. März (wir berichteten) stolz den Gesamterlös der Veranstaltung verkündete: Fast 14 000 Euro sind durch Eintrittsgelder sowie den Verkauf von Essen und CDs eingenommen worden. Das Spendenkonto der Werkstätten für Behinderte ist damit auf über 50 000 Euro angewachsen. Insgesamt möchte ein breites Bündnis aus Vereinen, Initiativen und Privatpersonen 200 000 Euro für die in Planung befindliche Wohnstätte „Herta Max“ sammeln, um damit die Innenausstattung, die Außenanlagen sowie benötigte Fahrzeuge zu finanzieren.

„Wir sind noch nicht am Ziel, doch wir sind einen großen Schritt weiter“, meint Renate Meixner-Römer in ihrem Amt als Vorsitzende des Trägervereins der Werkstätten für Behinderte. Auch WfB-Geschäftsführer Ernst Brands ist glücklich: „Ein Viertel haben wir schon, und mit dem Konzert kam ein dicker Guss in den großen Sammeleimer, da lohnt es sich doch, noch etwas draufzulegen“, meint der Geschäftsführer des

Vereins. Von dem Benefizkonzert, das mit viel Lob bedacht im ausverkauften Stadttheater stattfand, erhoffe man sich Synergieeffekte für das weitere Sammeln von Spenden, außerdem sei man außerordentlich erfreut über die positive Außendarstellung.

„Das macht Mut“, findet auch Mira Traxler, die als Assistentin der Geschäftsführung mit den neuesten Zahlen und Sammelak-

tionen bestens vertraut ist. Der „wunderbar runde Abend“, wie Fischer im Nachgang lobt, kam durch die Kooperation der WfB mit dem örtlichen Rotary-Club sowie durch die tatkräftige Hilfe Horst Aussenhofs zustande: Der Bandleader der IKS Big-Band stand mit seinen Musikern für den guten Zweck auf der Bühne, führte außerordentlich charmant durch den Abend und brachte mit

der „Caravan Big-Band“ gleich noch eine befreundete Combo mit, die das Konzert programmatisch abrundete und Kontraste zu dem swinglastigen Programm der Rüsselsheimer bot.

Mit einem Teil der Swing-Kids im Foyer und exquisiten Verpflegungsangeboten sowie einer „bewegenden Überraschung“, wie Aussenhof schmunzelnd die Tanzeinlage hochkarätiger Swing-

tänzer beschreibt, habe man eine außergewöhnliche Abendveranstaltung mit Signalwirkung geschaffen. „Auch ein positives Zeichen für Rüsselsheim und sein Stadttheater“, findet Meixner-Römer.

Theaterleiterin Karin Krömer betont außerdem, wie wichtig es sei, nicht nur Programme von außen zu implementieren, sondern gleichzeitig auch Rüsselsheimern ein Forum in ihrer eigenen Stadt zu bieten. Die Arbeiten an der neuen Wohnstätte beginnen noch diesen Monat: Während man mehrwöchige Verzögerungen ob der Witterung hinnehmen musste, sind die Verantwortlichen nun optimistisch, das „Herta-Max-Haus“ im März 2011 eröffnen zu können. Noch ein knappes Jahr bleibt also, um auf die benötigten 200 000 Euro zu kommen und so ganz im Sinne der Aktion „Für ein Zuhause in Rüsselsheim“ zu arbeiten.

„Wir hoffen, das Konzert hat ein Zeichen gesetzt“, formuliert Brands. Zumindest der Rotary-Club sicherte seine tatkräftige Unterstützung durch Sachmittel bei der Innenausstattung zu, und die nächste Aktion steht schon an: Am 24. April wird der gesamte Erlös des Kuchenbüfets bei der Veranstaltung „Opel Special Vehicles“ zu Gunsten der Wohnstätte gespendet.



Mit Sektflaschenkorken aus WfB-Produktion als Dankeschön kam WfB-Geschäftsführer Ernst Brands (Vierter von links) zur Spendenübergabe des Erlöses des Benefizkonzertes der IKS Bigband im Stadttheater. Bei der Übergabe dabei waren (von links) Karin Krömer (Theaterleiterin), Horst Aussenhof (IKS-Bigband), Dieter Fischer (Rotary-Präsident), Renate Meixner-Römer (Vorsitzende WfB), Herbert Roos (Rotarier) und Mira Traxler (mit der Spendensammlung betraute Assistentin der Geschäftsführung WfB).

FOTO: SARA REITH